

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruhe

Geschichte der Stadt und ihrer Verwaltung

1715 - 1830

Weech, Friedrich

Karlsruhe, 1895

Volkszählung von 1809

[urn:nbn:de:bsz:31-17279](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-17279)

beinahe 18 Morgen umfaßte, war von einer sogenannten „Mhamauer“ umgeben.

Vor dem Mühlburger Thor besaß der Markgraf Ludwig einen mit sehr schönen Bäumen bestellten großen Park mit einem einfachen Lusthause, welches gute Gemälde und Statuen zierten. Ein Teil der Anlage war mit Hirschen besetzt, welche das Gelände anmutig belebten.

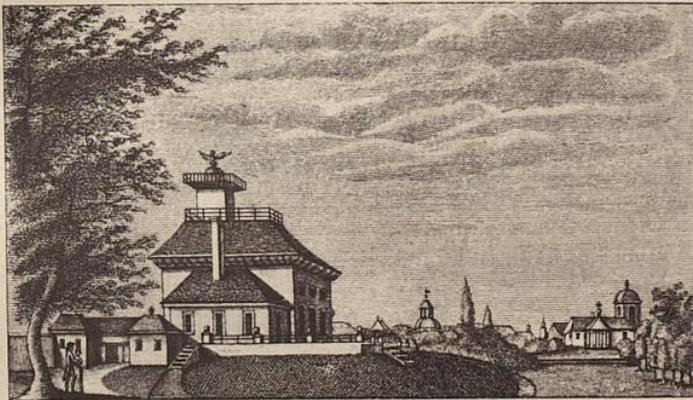
Auch an das Palais der Reichsgräfin von Hochberg schloß sich ein großer Garten an, auf dessen Südseite ein ebenfalls noch bestehendes stattliches Gartenhaus mit jonischen Säulen und einem Kuppeldach einen freundlichen Ausblick nach dem Thurmberg bei Durlach und den von Ettlingen bis in die Gegend von Baden sich erstreckenden Höhenzügen gestattete.

Innerhalb der durch die Häuserreihen gebildeten Quadrate, wo heute fast allenthalben hohe Hintergebäude sich erheben, befanden sich in jener Zeit und noch viele Jahre später große Privatgärten, die zwar dem die Stadt Durchwandernden keine Augenweide boten, aber den Bewohnern manche Annehmlichkeit bereiteten und nicht wenig zur Gesundheit der Residenzstadt beitrugen.

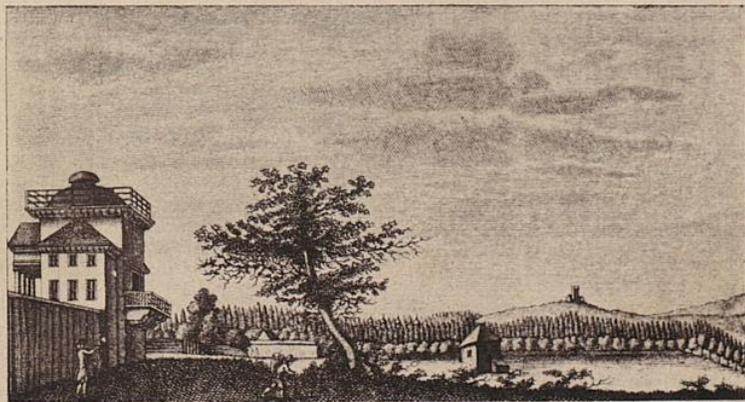
Völkzählung von 1809.

Am Ende des Jahres 1809 war unter Anwendung eines von Bürgermeister Dollmätisch aufgestellten Formulars zum ersten Mal eine zuverlässige Zählung vorgenommen worden, während alle früheren Zählungen, in Folge der Vornahme durch verschiedene Behörden, die dabei abweichende Grundsätze befolgten, keine ganz sicheren Ergebnisse geliefert hatten.

Die Zählung von 1809, deren Ergebnis im Karlsruher Intelligenz- und Wochenblatt vom 16. Juni 1810 veröffentlicht wurde (wobei durch einen Rechen- oder Druckfehler die Gesamtzahl auf 10 579 angegeben ist), ergab für die Residenzstadt Karlsruhe mit Klein-Karlsruhe und Gottesau eine Einwohnerzahl von 10 597 Seelen, darunter 7750 (3638 männliche, 4112 weibliche) Lutheraner, 1791 (1001 männliche, 790 weibliche) Katholiken, 386 (207 männliche, 179 weibliche) Reformierte und 670 (313 männliche, 357 weibliche) „Mosaiten“. Von den 10 597 Einwohnern gehörten (immer die ganze Familie eingerechnet) 1405 dem Stande der Staatsdiener, 1196 dem Militärstande, 1490 der Hofdienerschaft an, die Zahl der



Aussicht vom Garten der Markgräfin
Amalie. *K. H. K. 1810*



Aussicht vom Garten der Reichsgräfin
von Hochberg. *Br. 1810. (Atlas 1810)*

Landesbibliothek
Karlsruhe

dem Bürgerstand Angehörigen betrug 3886, die Zahl der Dienstboten 1494, jene der Fremden 356.

Die Stadt war in 31 Straßen und 4 offene Plätze eingeteilt, in 56 Quadraten standen 869 Gebäude*) darunter 73 öffentliche Gebäude, 796 Privatwohnhäuser.

Die Feldgüter waren in 719 Morgen Acker, 411 Morgen Wiesen, 64 Morgen Nutzgärten und 31 Morgen Lustgärten eingeteilt**); der Viehstand betrug 437 Pferde, 31 Ochsen, 139 Kühe, 771 Schweine, 480 Schaafe.

Ihren Berufsarten nach befanden sich unter der Bürgerschaft 5 Anstreicher, 44 Bäcker, 5 Bierbrauer, 4 Bildhauer, 7 Buchbinder, 3 Buchdrucker, 2 Buchhändler, 3 Büchsenmacher, 2 Bürstenmacher, 5 Dreher, 2 Färber, 1 Feilenhauer, 1 Fischhändler, 2 Fripiers (Trödler), 7 Glaser, 1 Glasfabrikant, 7 Gold- und Silberarbeiter, 5 Gürtler, 6 Hafner, 25 Handelsleute, 4 Hutmacher, 1 Instrumentenmacher, 3 Kammacher, 3 Knopfmacher, 4 Kübler, 15 Küfer, 2 Kupferstecher, 2 Kupferschmiede, 3 Kürschner, 10 Kutscher, 7 Leineweber, 6 Maler, 1 Marmorier, 11 Maurer- und Steinhauermeister, 1 Mechanikus, 8 Mehlhändler, 1 Messerschmied, 36 Metzger, 1 Nadler, 3 Nagelschmiede, 7 Peruquiers, 2 Posamentierer, 8 Säckler, 8 Sattler, 1 Schieferdecker, 10 Schlosser, 8 Schmiede, 78 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 33 Schreiner, 61 Schuhmacher, 6 Seifensieder, 8 Seiler, 5 Spängler und Flaschner, 1 Sporer, 2 Steinschleifer, 1 Stein drucker, 3 Strumpfstriker, 2 Tabakfabrikanten, 5 Uhrenmacher, 2 Vergolder, 6 Viktualienhändler, 5 Wagner, 1 Weißgerber, 54 Wirte, 2 Zeug- und Bohrerschmiede, 4 Zimmermeister, 1 Zinngießer, 7 Zuckerbäcker.

Über den Verbrauch von Lebensmitteln im Jahre 1809 wurde ebenfalls eine Zusammenstellung veröffentlicht: Es wurden verzehrt 27 750 Zentner Mehl, 1008 Ochsen, 535 Kühe, 733 Kinder, 11 Farren, 4658 Kälber, 1257 Hammel, 73 Gaisen, 1637 Schweine; 2903 Dhm Wein, 1175 Dhm Bier***), 2912 Zentner Salz. An

*) Nur die Hauptgebäude, ohne die dazu gehörigen Nebengebäude.

**) Hierunter sind der Schloß- und der Fasanengarten nicht enthalten.

***) Der Wein- und Bierverbrauch begreift nur in sich, was von den Wirten und Brauern verohmgeldet wurde.

Feuerungsmaterial wurde verbraucht 10 942 Meß Holz *), 820 Zentner Steinkohlen.

Neue Organisation der Polizei.

Die für Leben und Treiben der Einwohnerschaft Karlsruhes wichtigste der staatlichen Behörden war und blieb auf lange Zeit die Polizei. Sie hatte im Jahre 1800 eine neue Organisation erhalten. Die bis dahin in Kraft gewesene Einrichtung, wonach täglich ein anderes Mitglied der Polizeideputation den laufenden Dienst leitete, hatte sich auf die Dauer nicht bewährt und es wurde nunmehr ein Polizeidirektor für alle Vollziehungen ernannt, unter dessen Vorsitz jedoch die Deputation fortbestand. Dieses Amt erhielt der Freiherr von Drais, der sich während des Rastatter Kongresses in der gleichen Stellung vortrefflich bewährt hatte. Mit seinem Eifer und der Energie, die er, durch kollegialische Beschlußfassungen nicht gehindert, erfolgreich entwickelte, verband sich zu sehr erfreulicher Wirksamkeit die reiche Erfahrung der übrigen Deputationsmitglieder. Im Jahre 1808 wurde eine neue Polizeiordnung erlassen, welche den Wirkungskreis der Polizei und ihre Geschäftsbehandlung in eingehender Weise regelte. Auf kurze Zeit wurde im Jahre 1810 die Polizei, wie es früher der Fall gewesen war, wieder mit dem Oberamt vereinigt.

Armenpflege.

Das Armenwesen, dem, wie wir schon früher sahen, von jeher die besondere Sorge der Polizeibehörde zugewendet war, erhielt im Jahre 1800 eine neue Einrichtung. Die Stadt wurde zu diesem Zweck in 12 Bezirke geteilt, in jedem derselben verwaltete ein Bezirksangehöriger das freiwillige Amt eines Armenpflegers. Den Armenpflegern lag die genaue Beobachtung der Armen ihres Bezirkes und die Vertretung ihrer Interessen bei der Polizeidirektion ob. Nur wo es schlechtthin unmöglich war, den Armen Arbeitsgelegenheit zu verschaffen, wurde ihnen, in erster Reihe also schwachen, kranken und alten Personen, Unterstützung zugewendet. In dem außerordentlich strengen Winter von 1801—2, in welchem die Kälte besonders

*) Soviel wurde von dem herrschaftlichen Holzhof abgegeben.